

Zertifizierung von Betriebsmitteln

Die Sicherheit von verwendeten Betriebsmitteln spielt für Ökobetriebe eine zunehmende Rolle. Deshalb haben sich das FiBL sowie die Gütegemeinschaft Betriebsmittel (GGBM), bestehend aus den drei Anbauverbänden Bioland, Naturland und Demeter, gemeinsam diesem Thema angenommen und entwickeln ein Zertifizierungsprogramm für Betriebsmittel.

Von Rolf Mäder



Rückstandsanalytik im Auftrag des FiBL: Labor Friedle, Tegernheim bei Regensburg.

© Labor Friedle

Wieso ein Zertifizierungsprogramm für Betriebsmittel?

Der Einsatz von Betriebsmitteln im ökologischen Landbau ist in verschiedenen Gesetzesgrundlagen und Richtlinien von privaten Organisationen geregelt. Wie die Prüfung der Betriebsmittel auf Konformität mit diesen Regelungen zu erfolgen hat, ist bisher nicht festgelegt. FiBL und die GGBM entwickeln hierfür im Rahmen eines Projekts ein Zertifizierungsprogramm, um mehr Transparenz und Sicherheit zu schaffen.

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen des BÖLN (FKZ 2818OE055).

Bei den derzeit in Betriebsmittellisten veröffentlichten Produkten handelt es sich um Betriebsmittel, die auf Basis einer Selbstauskunft der Inverkehrbringer*innen oder Hersteller*innen sowie eingereicherter Dokumente im Hinblick auf ihre Verwendbarkeit in der Ökoerzeugung und Ökoverarbeitung geprüft werden. Mit der Betriebsmittelzertifizierung wird das Verfahren der Dokumentenprüfung um regelmäßige Standard-Produktanalysen sowie Vor-Ort-Inspektionen der Herstellungsstätten ergänzt.

Die Ziele im Einzelnen sind:

- Etablierung eines transparenten, breit getragenen Branchenstandards als Grundlage für die Zertifizierung von Betriebsmitteln
- Schaffung eines zusätzlichen Sicherungsinstruments für Verbandsstandards, um den Bereich Betriebsmittel besser kontrollieren und absichern zu können sowie die Konsistenz mit den Prinzipien des Ökolandbaus zu gewährleisten
- Schaffung eines zusätzlichen Sicherungsinstruments für qualitätsorientierte Händler*innen, Landwirt*innen sowie Verarbeiter*innen von Bioprodukten
- Schaffung eines Dienstleistungsangebots für Betriebsmittelhersteller*innen, die eine Zertifizierung ihrer Produkte und eine entsprechende Kennzeichnungsmöglichkeit wünschen und/oder brauchen (QS-Instrument, Marketinginstrument)
- Schaffung einer Orientierungshilfe

für Privatgärtner*innen beim Einkauf von Betriebsmittel-Produkten für den Privatgartenbereich, um den Einsatz umwelt- bzw. gesundheitsschädlicher Substanzen zu vermeiden

Was beinhaltet das Zertifizierungsprogramm?

Bei der Betriebsmittelzertifizierung werden die Kriterien, die dem Zertifizierungsprozess zugrunde gelegt sind, in einem Standard beschrieben. Dieser Standard beschreibt neben den Kriterien auch das Prüfverfahren, welches der Zertifizierungsstelle als Grundlage für die Prüfung und Zertifizierung der Produkte dient, das heißt, wie bei der Überprüfung der Produkte vorgegangen werden muss.

Die GGBM als Inhaberin des Zertifizierungsprogramms ist verantwortlich für die Festlegung der Kriterien und das Prüfverfahren. Das FiBL fungiert als Zertifizierungsstelle und zertifiziert die Produkte auf Basis des GGBM-Standards.

Wie erfolgt die Überprüfung?

Die Prüfung der Produkte erfolgt in drei Schritten:

1. **Dokumentenprüfung**

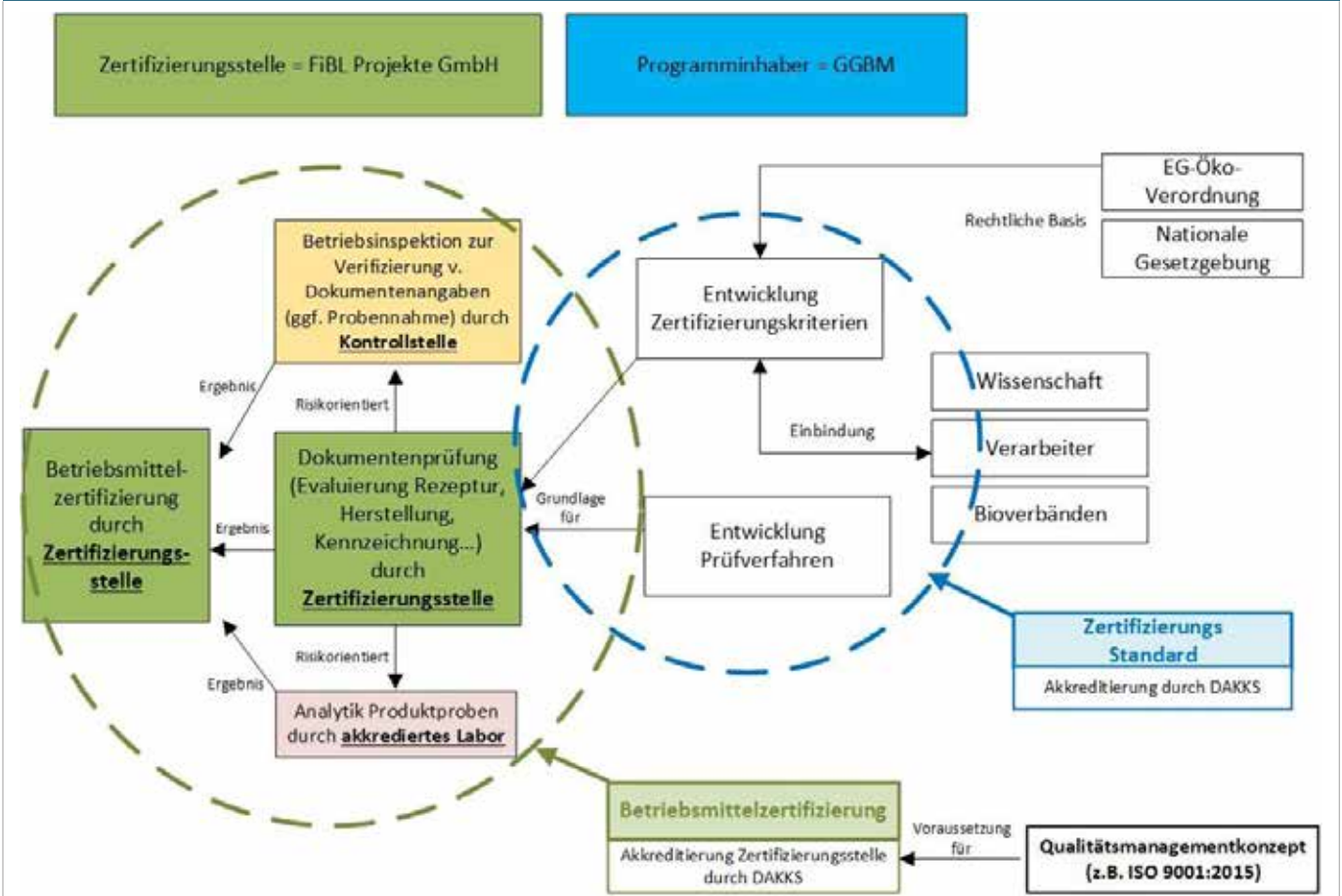
Mit der Beantragung zur Zertifizierung muss der Hersteller oder die Herstellerin umfangreiche Unterlagen einreichen. Dazu gehören unter anderem die Rezeptur, der Herstellungsprozess, das Etikett, Bestätigungen über die Verkehrsfähigkeit des Produktes, Produktspezifikationen des Endproduktes sowie der Rohstoffe und Analysen des Produkts. Im Rahmen der Dokumentenprüfung wird ermittelt, ob das Produkt den Kriterien des Zertifizierungsprogrammes entspricht, die Verkehrsfähigkeit des Produktes gegeben ist und die gegebenenfalls erforderlichen behördlichen Zulassungen vorliegen. Es erfolgt auf Ebene der Dokumentenprüfung zusätzlich eine jährliche Reevaluierung von bestimmten Informationen

oder Dokumenten. Dazu werden ausgewählte Dokumente, zum Beispiel Produktionsprotokoll oder aktuelle Etiketten, beim Hersteller angefragt.

2. **Screening/Analyse**

Im Rahmen des sogenannten „Screenings“ werden die Produkte oder gegebenenfalls einzelne Rohstoffe auf unerlaubte und kritische Stoffe untersucht. Unerlaubte Stoffe sind Stoffe, die gemäß den Kriterien des Programmes ausgeschlossen sind. Kritische Stoffe sind insbesondere Stoffe, die zu Rückstandsfunden in den mit den Betriebsmitteln hergestellten Bio-Produkten führen könnten. Häufigkeit und Art der Analysen werden produktkategorie-spezifisch definiert, das heißt, je nach Produktart (zum Beispiel Stickstoff-Dünger) und Inhaltsstoffen wird häufiger oder weniger häufig getestet. Die Hersteller verpflichten sich zudem, Rückstellproben von allen Produktions-Chargen anzufertigen.

Das GGM-Zertifizierungsprogramm in der Übersicht



WORAN ERKENNE ICH ZERTIFIZIERTE BETRIEBSMITTEL?

Für die Kennzeichnung der zertifizierten Betriebsmittel wurde ein eigenes Logo entwickelt. Dieses kann auf Verpackungen, aber auch auf Informationsmaterialien und der Homepage verwendet werden. Das Logo informiert über den Standard „Zertifiziert nach dem Standard der Gütegemeinschaft Betriebsmittel“ und auch über die Zertifizierungsstelle „Zertifiziert durch FiBL Projekte GmbH“:



Wo finde ich eine Übersicht der zertifizierten Betriebsmittel?

Eine Übersicht der bisher ausgestellten Zertifikate ist abrufbar unter

<https://www.betriebsmittelliste.de/zertifizierung/zertifikate.html>

3. Vor-Ort-Inspektionen

Die Herstellungsstätte der Betriebsmittel wird durch beauftragte Kontrollstellen regelmäßig inspiziert. Die Erstinspektion erfolgt vor der Erstzertifizierung. Die Folgeinspektionen erfolgen je nach Risikoklasseneinteilung alle ein bis drei Jahre. Im Rahmen der Inspektion werden die bei der Zertifizierungsstelle eingereichten Dokumente und Informationen verifiziert. Daneben wird die Dokumentation zu Einkauf, Produktion, Verkauf, QS-Maßnahmen geprüft sowie eine Mengenplausibilitätsberechnung durchgeführt und die Proben für das Screening gezogen.

Wie kann ich prüfen, ob ein Betriebsmittel für den ökologischen Landbau geeignet ist?

Die Betriebsmittelliste für den ökologischen Landbau in Deutschland ist online über www.betriebsmittelliste.de im Internet zu finden. Es besteht die Möglichkeit, online die Suchfunktion zu nutzen. Hier können Anwender*innen nach bestimmten Betriebsmitteltypen und Richtlinien filtern (z. B. N-reicher Dünger zulässig für die Anwendung als Bioland-Betrieb). Zu den Produkten werden Produktname, Hersteller*in und Informationen zu Komponenten, Wirkstoffen und Anwendungsmöglichkeiten aufgeführt. Für die Produkte können dort außerdem Konformitätsbescheinigungen für die eigene Dokumentation erstellt werden.

Welche Produkte können zertifiziert werden?

Für alle Betriebsmittel für den ökologischen Landbau kann eine Zertifizierung bei der FiBL Projekte GmbH auf Basis des GGBM-Standards beantragt werden. Ausgenommen sind Produkte für die gemäß den EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau eine Öko-Zertifizierung vorgeschrieben sind (Öko-Lebensmittel, Öko-Futtermittel und Öko-Saatgut). Alle Informationen zur Zertifizierung und zur Beantragung der Zertifizierung sind im Internet unter www.betriebsmittelliste.de/zertifizierung.html zu finden.

Im Moment befindet sich das Projekt noch in der Pilotphase. In der Pilotphase kann die Zertifizierung für Betriebsmittel für „Düngemittel“ beantragt werden. Dazu gehören neben den klassischen Düngemitteln auch Komposte, Gärprodukte, Bodenverbesserer etc. Die Zertifizierung von Produkten wie Pflanzenschutzmittel, Pflanzenstärkungsmittel sowie Reinigungs- und Desinfektions-

mittel wird voraussichtlich ab Herbst 2021 möglich sein.

ZUSAMMENFASSUNG

Um der Nachfrage nach mehr Sicherheit beim Einsatz von Betriebsmitteln für den ökologischen Landbau nachzukommen, haben FiBL und die Gütegemeinschaft Betriebsmittel ein Zertifizierungssystem für Betriebsmittel entwickelt. Die Zertifizierung soll die Sicherheit für Hersteller*innen und Verwender*innen von Betriebsmitteln erhöhen, dass die Produkte im Ökolandbau verwendet werden können und deren Verwendung keine negativen Einflüsse auf die erzeugten und hergestellten Biolebensmittel hat. Bei der Zertifizierung werden neben einer Dokumentenprüfung auch regelmäßig Produktanalysen durchgeführt und die Herstellungsstätten der Betriebsmittel inspiziert. Zertifizierte Betriebsmittel können mit einem Logo gekennzeichnet und beworben werden.

Rolf Mäder, FiBL Deutschland

Wir sind ein dynamisches, hoch motiviertes Team und suchen:

Betriebsleitung für landwirtschaftlichen Ökobetrieb mit 1000 ha Ackerbau

Mehr unter:

<https://www.schlossgutaltmadlitz.com/stellenausschreibung>

Oder ruf direkt an: +49 33607 219

